

Newsarchiv - Mai 2015

wJA: Doppel-Programm für A-Juniorinnen

Samstag, 30.05.2015: Weibliche A-Jugend des NHV kämpft am Wochenende um Qualifikation zur Sachsenmeisterschaft. Die jungen Handballdamen der Delitzscher Concordia müssen an diesem Wochenende gleich doppelt ran. Zunächst am Samstag um 11:30 Uhr in der heimischen Artur-Becker-Halle und tags darauf um 14:30 Uhr in der Sporthalle des Dresdner Sportgymnasiums. Beide Male hört der Gegner auf den etwas sperrigen Namen USV TU Dresden. Nur wer sich in der Addition beider Spiele durchsetzt, ist startberechtigt für die Sachsenmeisterschaft, die am 6. Juni ausgetragen wird. Dann spielen in Bischofswerda die besten vier sächsischen Teams in einem ganztägigen Turnier ihren Meister aus. Beide Teams trafen in der regulären Saison noch nicht aufeinander und so ist es nicht ganz einfach, im Vorfeld einen Favoriten auszumachen. Da hilft nur ein Blick zurück. Und der macht Mut. Denn bei der Sachsenmeisterschaft vor Jahresfrist trafen beide Mannschaften schon einmal aufeinander. Mit dem besseren Ende für die Delitzscherinnen, die sich damals überaus deutlich mit 19:5 durchsetzten. Sollten die Concordinnen sich auch dieses Mal gegen Dresden durchsetzen, könnten sie am darauffolgenden Wochenende den i-Punkt auf eine perfekte Saison setzen. Denn der Sachsenmeistertitel wäre nach Kreis- und Bezirksmeistertitel sowie dem Bezirkspokal bereits der vierte Titel innerhalb weniger Wochen. Für Kapitän Michele Quasdorf ist genau dies das erklärte Ziel: „Wir wollen in unserer letzten A-Jugend-Saison noch einmal alles geben und mit dem Sachsenmeistertitel einen krönenden Abschluss unserer Jugendspielzeit feiern!“ Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

Sportler mit und ohne Handicap auf Torejagd

Mittwoch, 27.05.2015: Delitzscher belegen Platz acht bei inklusivem Handballturnier in Karlsruhe. Die Behindertensportler des NHV Concordia Delitzsch hatten sich auf die lange Reise nach Karlsruhe gemacht, um am 4. inklusiven Handballturnier teilzunehmen, welches von der Turnerschaft Durlach wieder in bester Weise organisiert wurde. Das Besondere an diesem Turnier war die unterschiedliche Zusammensetzung der teilnehmenden Teams. Sportler mit und ohne Handicap traten gegeneinander an oder spielten in derselben Mannschaft. Es ergaben sich neben dem sportlichen Wettkampf auch viele Kontakte, denn die Mannschaften übernachteten alle im gleichen Quartier und verbrachten somit auch außerhalb der Sporthalle viel Zeit miteinander. Die Turnerschaft Durlach und lokale Politiker empfingen die Teilnehmer des Turnieres in der Durlacher Karlsburg mit einem großartigen Buffet und Livemusik. Die zwölf teilnehmenden Mannschaften wurden in zwei Vorrundengruppen aufgeteilt, und nach dem einzelnen Einlaufen jedes Teams und der nochmaligen Begrüßung der Mannschaften in der Sporthalle ging es endlich los. Die Delitzscher starteten mit einem 9:3-Sieg gegen Glauchau erfolgreich in das Turnier. Danach wurde ein 8:8 gegen das Stadtamt Durlach erkämpft. Mit 8:2-Toren konnte zu Beginn des zweiten Turniertages gegen die Turnerschaft Durlach ebenfalls gewonnen werden. Dann ging aber das Spiel gegen Hochrhein mit 6:7 verloren und gegen das deutsche Special Olympics Auswahlteam gab es zum Abschluss dieses Turniertages eine 3:7-Niederlage. Somit wurde der vierte Platz in der Vorrundengruppe

erreicht und am letzten Turniertag das Spiel um Platz 7 gegen Schwalmstadt mit 6:8-Toren verloren. Trotz des zuvor verfehlten Halbfinals war es ein gelungener Ausflug. Dirk Woelki (c) Leipziger Volkszeitung

Schneider: "Die schwerste Saison von allen"

Mittwoch, 27.05.2015: NHV-Trainer Michael Schneider lässt eine Spielzeit voller Rückschläge Revue passieren. Trainer Michael Schneider von Handball-Sachsenligist NHV Concordia Delitzsch blickt auf eine schwierige Saison zurück. Der „Vulkan am Spielfeldrand“ fordert mehr Demut aus dem Umfeld und will mit dem NHV ein letztes Mal nach der Meisterschaft greifen. Herr Schneider, die vergangenen drei Sachsenliga-Spielzeiten endeten für den NHV zweimal als Zweiter und einmal als Dritter. Wie frustrierend ist es, den Aufstieg erneut verpasst zu haben? Klar ist es frustrierend, wenn man aufsteigen will, es aber wieder nicht geschafft hat. Aber das hatte auch seine Gründe. Deswegen sollte man einige Sachen relativieren und auch sehen, mit welcher Konstanz wir in den letzten Jahren oben mitgespielt haben. Viele Verletzte, Abgänge mitten in der Saison - fühlt man sich als Trainer manchmal hilflos? Hilflos nicht, aber es war für uns die schwerste Sachsenliga-Saison von allen. Wir haben die wenigsten Fortschritte gemacht. Wir haben immer noch attraktiven Handball gespielt, konnten aber nicht das umsetzen, was wir wollten. Konnten Sie als Trainer angesichts der praktisch permanent angespannten Personallage überhaupt noch eingreifen? Es gab schon ein paar Möglichkeiten. Wir haben im Training viel in Kleingruppen gearbeitet, das hat recht gut funktioniert. Aber das Grundspiel ist nun einmal auf sechs Mann ausgelegt, die harmonieren. Da konnten wir wenig machen. Wieviele Probleme hat die verkürzte Sommerpause, wegen der am Ende sinnlosen Relegation, für die nun abgelaufene Saison bereitet? Sie war jedenfalls nicht förderlich. Die Regenerationszeit war definitiv zu kurz. Jan Jungandreas und Ivo Doberenz zum Beispiel konnten in der Vorbereitung kaum mittrainieren. Wirkt vielleicht manchmal auch die traditionell große Erwartungshaltung im Umfeld hemmend auf die Mannschaft? Ich weiß nicht. Was ich weiß, ist, dass leicht eine Euphorie entsteht und viele denken, dass alles von alleine geht, es nie Rückschläge gibt. Dabei haben wir, nüchtern betrachtet, von den ersten fünf Mannschaften der Sachsenliga den mit Abstand kleinsten Etat. Abgesehen von all den Problemen, gab es auch positive Überraschungen? Einzelne Spieler, wie Malte Unkell, haben den nächsten Schritt gemacht. Es ist schön zu sehen, wenn Leute etwas wollen und annehmen, was man predigt. Und wir haben auch gute Spiele abgeliefert. Selbst die Niederlage in Hoyerswerda zähle ich dazu. Wenn einmal die Konkurrenz schwächelte, konnte der NHV das nicht ausnutzen. Waren manche Pleiten auch Kopfsache? In ein, zwei Spielen war tatsächlich die Überzeugung, gewinnen zu können, nicht da. Manchmal waren wir geistig nicht auf der Höhe und manchmal haben einfach die Leistungen von Schiedsrichtern Spiele gegen uns entschieden. Wir erklärt sich die Auswärtsschwäche? Das lässt sich nicht erklären. In dieser Saison mussten wir aber selbst zu Hause enorme Energie aufwenden, um zu gewinnen. Auswärts kam natürlich noch das gegnerische Publikum und manchmal schwache Schiedsrichter dazu. Insgesamt waren wir einfach nicht stabil genug. Für viele kam es überraschend, dass Sie Ihren Vertrag schon während der Saison verlängert haben. Zwischendurch wirkten Sie sehr unzufrieden. Ich war auch angesäuert, weil ich gerne den nächsten Schritt machen wollte, um mich persönlich weiterzuentwickeln. In vielen Gesprächen mit dem Vorstand ist dann deutlich geworden, dass der Verein auch mehr

Qualität in die Truppe kriegen will. Wie man es dreht und wendet, das Ziel Aufstieg wurde verfehlt - kommt jetzt der große Umbruch? Den Umbruch wird es nicht geben. Wir konnten alle Leistungsträger halten. Es werden noch welche hinzukommen müssen. Schlüsselpositionen sind besetzt, wir brauchen nur punktuelle Verstärkungen. Stehen schon Neuverpflichtungen fest? Namen kann ich noch nicht nennen, aber wir sind mit einigen in guten Gesprächen. Machen Sie eigentlich eine Sommerpause, oder kann sich der Trainer das nicht erlauben? Eine richtige Pause mache ich nicht. Wenn man sagt, „die nächste Saison muss es sein“, dann wird nicht viel pausiert. Die Arbeit geht auf eine andere Art weiter als während der Saison. Die Vorbereitung wird vorbereitet, Trainingssegmente werden ausgearbeitet. Verstehe ich das richtig: Wenn Sie in dieser Saison nicht den Aufstieg schaffen, war es das für Sie als Trainer beim NHV? Davon gehe ich aus. Interview: Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

wJC: Hart erkämpfte Bronzemedaille im Bezirk

Mittwoch, 13.05.2015: Am Sonntag fand in Mockau die diesjährige Bezirksmeisterschaft der weiblichen C-Jugend statt. Mit Platz 4 in der Abschlusstabelle der Kreisliga hatten sich die Delitzscher ConCORDinnen denkbar knapp für dieses Turnier qualifiziert. Schon die ganze Saison über hatte das Team immer wieder mit Personalsorgen zu kämpfen und auch dieses Mal reiste die Delitzscher Mannschaft nur mit der Mindeststärke von sechs Feldspielerinnen und einer Torhüterin an. Ein nicht zu unterschätzender Nachteil, denn Wechsellmöglichkeiten entfielen somit. Im ersten Spiel gegen den Gastgeber und haushohen Favoriten TuS Mockau ging es von vornherein nur um Schadensbegrenzung. Die jungen ConCORDinnen kämpften um jeden Ball, gerieten gegen den verlustpunktfreien Kreisliga-Meister aber schon zur Halbzeit mit 4:12 ins Hintertreffen. In der Abwehr boten die Delitzscherinnen eine durchaus ansprechende Leistung, konnten jedoch vor dem gegnerischen Tor selbst klarste Chancen nicht in Tore ummünzen. Die zweite Halbzeit war nahezu ein Abziehbild der ersten Hälfte und so endete diese erwartbar einseitige Partie mit einem klaren 28:7 für den späteren Turniersieger Mockau. Das Trainerduo Vanessa und Maik Müller äußerte sich dennoch angetan: "Es war von Anfang an klar, dass das kein einfaches Spiel für uns wird. Wir haben uns aber achtbar aus der Affäre gezogen und konnten dabei noch Kräfte sparen für das in unserer Situation viel wichtigere Spiel um Platz 3." Nach einer kurzen Erholungspause begann das Spiel um die Bronzemedaille. Gegner war die SG MoGoNo - eine Mannschaft, die in der Kreisliga mit 22:14 Punkten nur zwei Punkte vor den Delitzschern auf Rang 3 eingelaufen war. Von Anfang an entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe, die von der ersten bis zur letzten Sekunde in Sachen Spannung und Kampf nichts schuldig blieb. Beiden Mannschaften merkte man an, dass sie diese Bronzemedaille unbedingt erringen wollten. Weder MoGoNo noch dem NHV gelang es, sich vorentscheidend abzusetzen. Folgerichtig stand es zur Halbzeit 10:9 für die Delitzscherinnen. Auch in der zweiten Hälfte ging es in dieser nervenaufreibenden Partie ständig hin und her, ehe fünf (!) Sekunden vor Spielende beim Stand von 16:15 für Delitzsch allen Zuschauern der Atem stockte. Der NHV war im Ballbesitz und schien den Sieg im Sack zu haben, als eine ConCORDin den Ball genau in den Lauf einer Gegnerin spielte. Diese rannte umgehend auf das Delitzscher Tor zu, setzte zum Wurf an und traf zum Ausgleich - nach Ansicht der Kampfrichter allerdings einen Bruchteil nach dem Ertönen der Schluss sirene. Was folgte, waren erst hitzige Diskussionen und schließlich großer Jubel auf der Delitzscher Seite. Die Pflichtspielsaison 2014/15 ist damit erfolgreich

zu Ende gegangen. Allerdings werden die Concordinnen weiter fleißig trainieren, nicht zuletzt wegen der im Juni anstehenden Lipsiade. Vanessa Müller

NHV: Cheyenne Hennicke; Sidney Lange, Nora Hartmann, Kim Sophie Sperling (10/5), Juanna Keller (11), Lena Prinzler (2), Alina Schröder

Concorden feiern Handballfest zum Saisonabschluss

Sonntag, 10.05.2015: NHV Conc. Delitzsch - TSV Radeburg 32:29 (16:11)

Die Saison in der Handball- Sachsenliga ist nun auch für den NHV Concordia Delitzsch zu Ende. Im Nachholspiel am Sonnabend gegen den TSV 1862 Radeburg gewannen die Gastgeber in der Artur- Becker-Halle mit 32:29 (16:11) und kletterten damit auf den dritten Platz der Tabelle. Quasi als Trostpflaster für eine ziemlich schwierige, vom Verletzungspech geprägte Saison bekam die Mannschaft die bronzene Medaille der Sachsenmeisterschaft umgehängt. "So gesehen haben wir sie wirklich verdient", sagte NHV-Trainer Michael Schneider. Man merkte ihm und auch den Spielern sehr wohl an, dass sie froh waren, zwar noch nicht am Ziel ihrer Träume sein, aber doch mit einem versöhnlichen Ergebnis die Saison abschließen zu können. Eigentlich hätte es vom Papier her eine Spitzenpartie werden können. Schließlich traf der Tabellenvierte auf den Dritten. Doch die ganz feine Handballkost wurde nicht kredenzt. Denn dazu gehören immer noch zwei Mannschaften. Den Jungs von Coach Michael Schneider war auf jeden Fall anzusehen, dass sie den Fans noch etwas aufbieten wollten. Die Radeburger gaben sich nicht mehr die Mühe, in Delitzsch noch etwas reißen zu wollen. Nachvollziehbar scheint es, denn mit dem Pokalsieg hatten sie den Erfolg der Saison bereits eingefahren. Bei Halbzeitstand von 16:11 für den NHV hatte man fast den Eindruck, die Gäste kommen gänzlich unter die Räder. Für sie hieß es eigentlich nur noch durchhalten, die effektiven 60 Minuten Spielzeit zu überstehen. Gäbe es für Passivität im Handball (außer der Ahndung des Zeitspiels) weitere Strafen, sie hätten sie wohl verdient. Ganz anders die Concorden, sie spielten so, wie man es in den vergangenen Heimspielen überwiegend gesehen hatte. Souverän, abgeklärt, aber manchmal auch mit etwas Übermut. Max Neuhäuser trug im NHV-Tor wesentlich dazu bei, dass die TSV-Spieler an ihrer Fähigkeit, Handball spielen zu können, zweifelten. Von einem Torwartkollegen musste sich das Team jetzt allerdings trennen. "Ich werde nicht mehr Handball spielen", sagte Steve Müller. Der 27-Jährige wird in diesem Jahr sein Studium beenden und möchte sich dann mit ganzer Kraft seiner neuen beruflichen Karriere widmen. Verabschiedet aus dem Team wurde auch Frank Bönke. Der NHV- Geschäftsstellenleiter gab in dieser Saison sein Comeback und half der Mannschaft in der größten Not. Das zeichnet den NHV Concordia Delitzsch aus: Wenn es drauf ankommt, stehen alle zusammen. Das anschließende Fest bei Freibier und vielen Gesprächen ließen sich die Fans auch nicht von Blitz und Donner vermiesen. Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Neuhäuser (15/1 Paraden) ; Leuendorf (1), Bönke (1), Mittag (8), Unkell (7), Hartmann (2), Trodler (6), Jungandreas (3/1), Hannuschke (2), Strehle (2)

Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

wJA Bezirkspokal: Das Double ist perfekt

Sonntag, 10.05.2015: HSG Rückmarsd. - NHV C. Delitzsch 21:28 (11:12)

Der erste Schritt zur Erfüllung unseres selbst gesteckten Saisonziels ist erreicht. Am vergangenen Sonnabend spielten wir in Zwenkau um den Bezirkspokal. Gegner im Finale waren die Mädels aus Rückmarsdorf. Getreu dem Motto "Der Pokal hat seine eigenen Gesetze..." begann das intensive Spiel. Die Rückmarsdorferinnen (HSG) waren hoch motiviert und wollten im fünften Spiel in dieser Saison gegen uns endlich gewinnen. Bis zur 23. Minute sah dies auch ganz so aus. Sie spielten einen schnellen Ball und liefen viel, sogar einige Konter brachten sie unter - bisher war das unsere Stärke. Allerdings in der besagten 23. Minute kippte das Spiel beim Spielstand von 11:10 für die HSG durch eine Auszeit ausgerechnet genommen von den Rückmarsdorferinnen. Der Spielfluss unserer Gegner war dahin und wir konnten mit einem hauchdünnen Vorsprung von 11:12 in die Pause gehen. In der Halbzeitpause nahmen wir einige Umstellungen in der Mannschaft vor. Jetzt waren wir auch wacher und ließen nur noch ein Unentschieden zum 12:12 zu. Danach zogen wir Tor um Tor davon. Dass das Spiel umkämpft war zeigen u.a. die zehn gegebenen 7 Meter für unser Team. Davon konnten wir in diesem Spiel jedoch nur vier verwandeln. Diesmal alle durch Lydia Müller die insgesamt einen "Sahnetag" erwischte. Am Ende wurde es mit 21:28 noch ein eindeutiges Ergebnis für uns. Der Bezirkspokal 2015 ist gewonnen und mit dem Bezirksmeistertitel das Double geschafft. Das nächste Ziel ist die Qualifikation zur Sachsenmeisterschaft am 30./31.05.2015. Wir dürfen zuerst zu Hause, am 30.05.2015 um 11.30 Uhr in der Artur-Becker-Halle ran. Gegner dann der USV Dresden. GLD

NHV: Sandra Praters, Lisa Beyer; Juliane Göppert, Lydia Müller, Kristin Mertzsch, Marie-Sophie Mayer, Laura Krüger, Sarah Seifert, Michele Quasdorf, Laura Säuberlich, Vanessa Müller, Julia Wölfer, Isabell Häring

Diesmal nicht dabei: Laura Säuberlich, Natalie Maquar, Angelina Thiermann, Tina Noack

Verspätetes Saisonfinale mit Fanclubturnier und Party

Freitag, 08.05.2015: Handball-Sachsenliga: Morgen wird in der Artur-Becker-Halle die Partie gegen Radeburg wiederholt. Eigentlich ist sie schon vor zwei Wochen zu Ende gegangen, die Sachsenliga-Saison 2014/15, die alles in allem so gar nicht nach dem Geschmack der Delitzscher Handballer und ihrer Fans verlief. Da passt es ins Bild, dass der im März hart erkämpfte Heimsieg gegen Radeburg nach einem Einspruch der Gäste annulliert wurde. So kommt es morgen um 18:30 Uhr zu einer Premiere, die es eigentlich gar nicht geben dürfte - ein Punktspiel nach Ablauf der regulären Saison. Dass es sich bei diesem Spiel keineswegs um eine bedeutungslose Pflichtveranstaltung handelt, hat insbesondere damit zu tun, dass der Sieger in diesem Duell der beiden mit großen Ambitionen in die Saison gestarteten Sachsenligisten sich im Anschluss immerhin mit der Bronzemedaille trösten kann. Über deutlich mehr als einen Trostpreis darf man sich in Radeburg schon seit einer Woche freuen. In einem hochdramatischen Finale sicherten sich die Rand-Dresdner am vergangenen Wochenende in Döbeln den Sachsenpokal und schafften damit den größten Erfolg in der jüngeren Vereinsgeschichte. Dass man sich damit keineswegs zufrieden gibt, stellt TSV-Spieler Andreas Schütz klar: „Wir werden noch

einmal alles geben, um dem tollen Pokalerfolg noch einen Medaillenplatz in der Sachsenliga folgen zu lassen. Dabei werden wir uns vor allem um eine gute Defensive bemühen und im Angriff sehr variabel aufspielen, denn gerade die Abwehr ist eine der Stärken der Delitzscher.“ Natürlich ist auch NHV-Coach über die Stärken des Gegners bestens im Bilde: „Radeburg ist sehr ausgeglichen besetzt und hat eine kompakte Abwehr mit einem guten und erfahrenen Torhüter dahinter. Daraus resultierend spielen sie gerne 1:0-Konter und können auch mit der schnellen Mitte extrem gefährlich werden.“ Trotz der Aussicht auf einen versöhnlichen Saisonabschluss hält sich die Begeisterung des NHV-Trainers für dieses Wiederholungsspiel in engen Grenzen. „Wir haben bereits die Vorbereitung auf die neue Saison im Blick und da passt dieses Spiel überhaupt nicht rein.“ Martin Möhle sieht das nicht anders, allerdings baut sich der Co-Trainer daran auf, dass die Concorden im später annullierten Spiel die Radeburger dank einer engagierten Leistung über weite Strecken gut im Griff hatten und mehrmals mit fünf Toren in Führung lagen. Zwar werden die angeschlagenen Jan Jungandreas, Marcel Ulrich und Ivo Doberenz wiederum geschont und auch Stephan Sarközi sowie der rot-gesperrte Enrico Henoch stehen erneut nicht zur Verfügung. Dennoch sind sowohl Schneider als auch Möhle fest entschlossen, „Radeburg noch einmal zu schlagen und dann gemeinsam mit den treuen Delitzscher Fans einen versöhnlichen Saisonabschluss zu feiern.“ Apropos Feiern: Unabhängig vom Spielausgang wird es hinterher eine feuchtfröhliche Saisonabschlussparty geben. Sowohl die Mannschaft als auch Vorstandsmitglied Sören Raab lassen sich nicht lumpen und sponsern jeweils ein Fässchen Freibier. Bereits ab 9 Uhr morgens steigt in der Artur-Becker-Halle das traditionelle Fanclubturnier, bei dem die heimischen Loberhaie u.a. auf eine Vertretung des Bundesligisten Aue treffen werden. Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

Linktipp: Programmheft 09.05.2015

mJC: Kreismeister und Vize-Bezirksmeister

Donnerstag, 07.05.2015: Nach einer grandiosen Spielsaison wurden unsere Jungs Ende April Kreismeister. Damit hatten sie sich gemeinsam mit dem HSV Mölkau - Die Haie, der SG LVB Leipzig II sowie Motor Gohlis Nord Leipzig für das Final Four der Bezirksmeisterschaft qualifiziert. Gastgebender Verein war am vergangenen Sonntag der HSV Mölkau - Die Haie und die sollten ihrem Namen alle Ehre machen. Das Halbfinale wurde klar mit 29:15 gegen MoGoNo gewonnen. Im kleinen Finale traten die SG LVB Leipzig II gegen MoGoNo gegeneinander an. Danach kam es zum Finale zwischen den Mölkauer Haien und dem NHV Concordia Delitzsch. Es wurde ein spannendes Spiel auf Augenhöhe. Unsere Jungs hatten sich selber unter großen Druck gesetzt, denn sie wollten die Meisterschaft für sich entscheiden. Es gab viele 7m und es kam immer wieder zu frei verworfenen Bällen. Zur Halbzeit führten wir mit 10:14 Toren. Danach schlichen sich immer wieder Fehler im Angriff ein, so dass die Haie ausgleichen konnten. Von da an brodelte die Halle. Mit guter Deckungsleistung, welche dem Trainer sehr gut gefallen hat, glichen die Jungs das Spiel immer wieder aus. In normalen Meisterschaftsspielen konnten die Jungs durch ihre Konditionsstärke in den letzten 10min immer das Spiel für sich entscheiden. Wladi hatte seine Jungs vorgewarnt: alle Spiele gehen nur 40 min. Bei so einem Blitzturnier zählt jede Kleinigkeit. Am Ende der regulären Spielzeit stand es 23:23. Die Entscheidung fiel im 7m Schießen. Die Haie hatten hier ein Quentchen mehr Glück und

siegten schließlich mit 27:26. Fazit des Trainers: Für die Jungs war es eine gute Lehrstunde, die zur Motivation für noch bessere Leistung anspornt. Iris Gläser

NHV: Hannes Claus; Bruno Bernhardt, Tobias Karl, Marcus Kalbe, Timo Scholz, Philipp Gläser, Vincent Schönfeld, Paul-Luca Ludwig, Jens-Peter Wystub, Hannes Elmendorff, Clemens Girndt, Liam Hiltcher, Florian Hacker, Tom Niclas Kruhl